Sudetendeutsche Landsmannschaft
Bezirksgruppe Oberbayern
Hochstraße 8 / D-81669 München
T.089/48 000 321
Johann.slezak@sudeten-bayern.de

DIE SUDETENDEUTSCHEN - BAYERNS VIERTER STAMM

Sudetendeutscher Tag 2022

Kurzbericht des Bezirksobmanns, Johann Slezak

Grüß Gott, liebe Landsleute,

es war der merkwürdigste Sudetendeutsche Tag der je stattgefunden hat und der zeigt, dass sich die Posselt-SL, von einem Kultur- und Rechtsverband auf direktem Weg, zu einem staatlich subventionierten Trachtenverein befindet, der alles tut, um politische Bekundungen und Meinungsbildungen zu verhindern – und das dieses Mal **unter dem Dach der *Freiheitshalle in Hof*, mit dem Motto:**

„Dialog überwindet Grenzen,“

das durch die Zensur ins Gegenteil verkehrt und so zum Monolog wurde. Dieser Monolog, duldet nur die offizielle, politisch honorierte, Meinung der SL-Spitze, und erlaubte Ausdrücke, wie Benes-Dekrete, Recht auf die Heimat, Völkermord oder gar geraubtes Eigentum, Wiedergutmachung, und ethnische Säuberung, die den Tschechen gelungen ist, und durch die Zweckänderung sanktioniert wurde, nicht.

Monolog statt Dialog, Beweise.

- Abweichende Meinungen werden nicht zugelassen, es herrscht eine strenge Zensur bei der Standvergabe in der Halle. Bei Zuwiderhandlung droht der sofortige Rauswurf. Deshalb hat die SL Oberbayern auf einen Stand verzichtet und der Witikobund, hat einen Info-Stand in der Zufahrt zur Halle beantragt, der von der Polizei genehmigt und bewacht wurde.
- Verteilen von Flugblättern war innerhalb und außerhalb des Hallenbereichs untersagt, und auch wir durften sie nur auf „Verlangen“ verteilen.
- Meinungskundgebungen, auch am Körper, wie Plakate, T-Shirts waren nicht gestattet, es erfolgte Platzverweis, wie an LM. Slezak am 04.06.2022.
- Die Festabzeichen werden verschenkt, nicht mehr verkauft, damit mehr Besucher kommen – und wer eins gekauft hatte, war selber schuld.
- **An der Haupteinfahrt fehlt die Sudetenfahne**. Die Besucher werden von 2 Europafahnen, der Bundesfahne, der **Tschechischen Fahne,** der Bayerischen Fahne, so wie der Fahne der Stadt Hof begrüßt. **Die Sudetenfahne fehlte.** Ein deutlicheres Zeichen, dass sich der D-ST. zum CZ-ST wandelt, gibt es nicht.
- Der Karlspreisträger Präsident Selenskyj, sendet keinen offiziellen Vertreter zur Entgegennahme des Preises, das zeigt deutlich, wie hoch dieser Preis von einer Organisation, die vor dem Unrecht der Vertreibung kapituliert und sogar ihren Zweck ändert, von ihm, den Kämpfer bewertet wird.

Fazit: Beispielgebend, Selenskyj kämpft, Posselt kapituliert.

- Präsident Selenskyj, handelt im Rahmen seiner Möglichkeit beispielhaft und kämpft gegen die von den Russen geplante ethnische Säuberung der Ukraine.
- Die Posselt geführte SL, belohnt die von der CSR, an den Sudetendeutschen durchgeführten ethnischen Säuberung, mit der politisch gewollten, Zweckänderung. Diese ethnische Säuberung wird dann auch noch von der EU mit Milliardenbeträgen belohnt.
- **Ein deutlicheres Zeichen an Putin, dass sich ethnische Säuberung lohnt, konnte die SL und das Schirmland Bayern nicht aussenden, um Putin dazu zu ermuntern, das zu tun, was den Tschechen mit den Sudetendeutschen gut gelungen ist, sich von den Ukrainern, ethnisch zu säubern.**

Wir, die, die Landsmannschaft nicht als Verzichts- und Trachtenverein ansehen, sondern als Zusammenschluss von Frauen und Männern, deren Vorfahren widerrechtlich aus der Heimat vertrieben wurden und die sich, um der Zukunft willen und zur Aufarbeitung der Vergangenheit, für eine Regelung der offenen Vertreibungsfragen, neben der Bewahrung der Kultur, zusammengeschlossen haben, konnten diesen zensierten Dialog-Sudetentag nicht tatenlos zusehen, und haben es trotz fortgeschrittenem Alter und zahlreicher Behinderungen auf uns genommen, vor Ort unsere Meinung kund zu tun, was uns auch gut gelungen ist.

Ein ausführlicher Bericht, mit Fotos, über die spannenden drei Tage wird von Frau Susanne Häussler, der Mitinitiatorin und mir noch verfasst.

Um der SL keinen Vorwand für einen möglichen Ausschluss aus der SL zu geben, haben wir unseren Info-Stand als Witikobund beantragt und angemeldet, der die einzige Gesinnungsgemeinschaft ist, die an den Rechtsforderungen der Volksgruppe festhält und die Aufarbeitung der Vertreibung, mit allen Konsequenzen fordert, dabei handeln wir ganz im Sinne von Posselt, der sich 2002, wie folgt äußerte:

Posselt: Ich bin der Meinung, dass es notwendig ist, die Vertreibungen der Vergangenheit im Rahmen des Möglichen aufzuarbeiten und zu heilen und wieder gut zu machen, um zu verhindern, dass solche Verbrechen in Gegenwart und Zukunft stattfinden. ***Es darf nicht das letzte Wort der Geschichte sein, dass sich Vertreibung lohnt, sonst ermutigt man Wiederholungstäter****.*

Wir stellen fest, die Zweckänderung der SL hat, wie Posselt es selbst darstellt, dazu beigetragen, Putin zu ermutigen zum Wiederholungstäter zu werden.

Wir haben mit unserem Stand, alles uns Mögliche getan, um diesen Eindruck zu verwischen, in dem wir auf unseren unverjährbaren Rechtsforderungen bestehen. Danke an die Dauerstandbesatzung, Susanne Häussler, Heide Roscher, Karin und Johann Slezak, und an alle zeitweiligen Teilnehmer, wie der Aktions-Künstler LM. Schweitzer, Jan Sinagl, CZ-SL und an die vielen Besucher, darunter unsere Frauenreferentin, Dr. Ullwer Paul, Karl Schlor, Witiko und unsere beiden Monsignores.

Mit zufriedenen Grüßen Johann Slezak , Mährischer Sudeten-Bayer

Flaggenparade an der Haupteinfahrt. In der 1. Reihe 2 Europafahnen, in der 2 Reihe die Bundesfahne und die Tschechenfahne, in der 3. Reihe die Bayernfahne und die Hoferfahne. Es fehlt die Sudetenfahne. Das ist ein deutliches Zeichen, wer Augen hat, der sehe. Genau gegenüber ist der Freiheitstrompeter und dort stehen, auf beiden Seiten, wir mit unserem Witiko-Stand. Im Bild Heidi Roscher, Karin Slezak, Jan Sinagl von Sudeten CZ und ein Besucher. Seitlich, direkt in der Einfahrt sind weitere Plakate und der Rest der Standbesatzung, mit Susanne Häussler und mit umgehängtem Plakat Johann Slezak.